

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gegeben, die ihn dann an ihre Dienstmännern vergaben, damit sie im Falle des Krieges als Reiter — daher später Ritter genannt — für sie in den Krieg zögen.

Diese bambergischen Lehensmänner zu Schlierbach nannten sich nach ihrer Burg, die an Stelle des heutigen Klosters stand, Herren von Schlierbach und waren adelige Ritter. Woher sie stammten und von wo sie eingewandert sind, weiß man nicht. Der erste, der uns in einer Urkunde des Jahres 1137 begegnet, ist ein Chunrath (Konrad) von Slierbach. Sein Sohn war Otacher I. von Schlierbach, der uns in Urkunden von 1138 bis 1160 begegnet; dessen Sohn Ludwig von Schlierbach kommt dann in Urkunden bis 1192 vor. Seine beiden Söhne waren Otacher II. und Gottfried. Letzterer starb früh, den Namen Otacher II. aber lesen wir bis zum Jahre 1224. Dann scheinen die Herren von Schlierbach ausgestorben zu sein und es kamen die mit ihnen verschwägerten Herren von Zelking (bei Melf) in den Besitz des bambergischen Lehensgutes Schlierbach. Bernher von Schlierbach, der uns von 1262 bis 1305 begegnet, stammte aus diesem Geschlechte und saß als Burgherr zu Schlierbach. Sein Bruder Bernhard von Schlierbach war Domherr zu Passau und besaß als solcher die Pfarrpfünden von Wartberg und Kirchdorf, die damals eine einzige Pfarrei bildeten mit dem